

(a. a. O. II², S. 184) nennt ihn Nelkenduft. Sie sind homogam und öffnen sich, indem zuerst die 2 äusseren, bald darauf die beiden inneren Perigonzipfel sich auseinander breiten. Beim Beginn des Aufgehens der Blüte springen die lebhaft goldgelben Antheren auf ihrer Innenseite auf und entlassen orangegelben Pollen. Von den 8 Antheren, welche ganz kurze Filamente besitzen, stehen 4 in dem 2 mm weiten Eingange der Perigonröhre, aus dem sie etwas hervorragen und den sie fast ganz versperren. Diese Röhre ist 14 mm lang, inwendig kahl, aussen spärlich behaart, $2\frac{1}{2}$ mm dick; die 4 weissen Perigonzipfel sind 6—7 mm lang, spitz, an der Basis 4 mm breit; der flach ausgebreitete Saum hat einen Durchmesser von ca. 15 mm. Um 2 mm tiefer als die oberen stehen die 4 unteren Antheren. Im Grunde der Blüte findet man den 5 mm hohen grünen Fruchtknoten von schlank-keulenförmiger Gestalt; er verdünnt sich an seinem Grunde stielartig, ist an der Basis von einem ca. $\frac{1}{2}$ mm hohen Nektar absondernden Diskus umgeben und trägt oberwärts eine Behaarung, in welcher KERNER (a. a. O. S. 221) ein Schutzmittel für den Nektar gegen unberufene Gäste erblickt. Auf einem sehr kurzen Griffel steht die kopfige weissliche Narbe in einer Höhe von ca. 6 mm oberhalb des Blütengrundes; auch sie ist sogleich beim Beginn des Blühens funktionsfähig. Bei der aufrechten oder schrägen Stellung der Blüten kann spontane Selbstbestäubung leicht durch Herabfallen von Pollen auf die Narbe eintreten. Im Hohenheimer botanischen Garten, wo die Blüten (8. April 1898) untersucht wurden, fand ich sie nur von *Meligethes* sp. und von Honigbienen besucht, welche vergebliche Saugversuche machten; es sind offenbar nicht die normalen Bestäuber.

57. *Daphne rupestris* LEYB. Die wohlriechenden Blüten stimmen, wie ich an Exemplaren des Münchner botanischen Gartens am 10. September 1897 beobachtete, in ihrer Einrichtung im wesentlichen mit der von *D. Cneorum* L. (vergl. KNUTH II, 2, S. 359) überein. Sie stehen zu 3—5 in ziemlich aufrechter Stellung an den Zweigenden beisammen und haben eine hell rosenrote Farbe. Die 4 Perigonzipfel sind 5 mm lang, an der Basis 3 mm breit, und breiten sich auf einen oberen Blütendurchmesser von 10 mm flach aus; die Perigonröhre ist aussen behaart, 11 mm lang, ca. 3 mm dick. Von den Staubblättern stehen die 4 oberen dicht hinter dem engen Blüteneingang, die 4 unteren um 2 mm tiefer. Das kurz gestielte Pistill ist 4 mm hoch, seine grosse kopfige gelbliche Narbe steht auf einem kurzen Griffel, der Fruchtknoten ist mit weissen Haaren besetzt.